



Sophie und Karl
Binding Stiftung

Jahresbericht 2007

Sophie und Karl Binding Stiftung Jahresbericht 2007

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Dr. Bernhard Christ, Präsident

Dr. Carl Binding, Vizepräsident

Andreas Adank

lic. iur. Françoise Marcuard-Hammer

Heinz Rätz (bis 26. April)

Infolge Erreichens der statutarisch festgelegten Altersgrenze schied Herr Heinz Rätz nach siebzehnjähriger Mitgliedschaft im Stiftungsrat aus diesem Gremium aus. Die Sophie und Karl Binding Stiftung dankte im Rahmen einer Sitzung und anlässlich der Waldpreis-Feier auch öffentlich Herrn Rätz offiziell für seine fruchtbare Mitarbeit in unserem Stiftungsrat.

1.2. Geschäftsstelle

Dr. Benno Schubiger, Geschäftsführer

Dipl. phil. II Annemarie Fränkl Knab, Leiterin Gesuchsverkehr (bis 31. August)

Edith Schenk-Melches, Sekretariat

Mit dem Ziel einer fachlichen Weiterbildung und einer beruflichen Weiterbildung hatte sich Frau Fränkl Knab entschlossen, ihre Stelle bei unserer Stiftung, die sie seit April 2001 inne hatte, aufzugeben. Der Stiftungsrat dankte Frau Fränkl im Umfeld einer Stiftungsratssitzung bestens für ihre erfolgreiche Tätigkeit für die Binding Stiftung in den vergangenen Jahren.

1.3. Revisionsstelle

BDO Visura Basel

1.4. Aufsichtsorgan

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

2. Allgemeines zur Fördertätigkeit

Die Sophie und Karl Binding Stiftung verwendet die Erträge ihres Vermögens grundsätzlich auf zwei Arten für Beiträge im Rahmen ihrer Stiftungstätigkeit: Ein Teil davon wird an Projekte, für die der Stiftung Gesuche zugegangen sind, vergabt. Der andere Teil wird für eigene Projekte verwendet: Diese haben Schwerpunktcharakter oder verwirklichen Kooperationen über mehrere Jahre. Die Stiftung pflegt zu den eigenen Projekten eine engere Beziehung, indem sie Einsitz in Gremien oder Arbeitsgruppen des Projektpartners nimmt und Beratungsdienstleistungen erbringt.

Dem Anliegen des Stifterpaares und den Statuten der Stiftungsurkunde folgend pflegt die Stiftung, auf die Schweiz beschränkt, bewusst eine inhaltlich breite Fördertätigkeit.

3. Vergabetätigkeit aufgrund von Gesuchen

Seit dem Jahr 2001 werden die Grundsätze, nach denen die Stiftung ihre Fördertätigkeit ausübt (Förderkriterien, Ausschlusskriterien, Termine für das Einreichen von Gesuchen), in drei Landessprachen auf der Internet-Website kommuniziert. Dennoch erreichen uns immer noch viele Gesuche, die den offengelegten Richtlinien nicht entsprechen. Solche Gesuche werden mit eingehenden Verweisen auf unsere Förderrichtlinien an die Einsender zurückgeschickt. Im Berichtsjahr waren es 675 (im Vorjahr 764) Eingaben, die auf diese Weise von der Geschäftsstelle erledigt wurden.

334 (im Vorjahr 331) unseren Richtlinien entsprechende Gesuche aus dem Jahr 2007 wurden auf der Datenbank erfasst und in einlässlichem Verfahren von der Geschäftsstelle und vom Stiftungsrat behandelt. Dabei wurden 150 (im Vorjahr 146) Gesuche ablehnend beschieden; 9 wurden abgeschrieben. Im Jahr 2007 erhielten insgesamt 180 (im Vorjahr 183) Projekte eine finanzielle Unterstützung zugesprochen (teils auf Grund von Gesuchen und Beschlüssen aus früheren Jahren).

3.1. Übersicht über die Vergabungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Fr. 3'674'519.- (im Vorjahr Fr. 3'684'391.-) für eigene Projekte sowie für Projekte auf Gesuch ausgeschüttet.

Unter den Vergabungen besonders hervorzuheben sind folgende bedeutende Unterstützungen:

Im Bereich Umwelt

- Beitrag an das Landschaftsentwicklungskonzept der Gemeinde Vellerat
- Beitrag an das Projekt Landschaftspflege Bosco Gurin 2006-2010 der Associazione Paessagio Bosco Gurin
- Beitrag an Bürgergemeinde Langenbruck/ Forstrevier Oberer Hauenstein für die Aufwertung des Helfenberggebietes
- Beitrag an die Wiederherstellung der natürlichen Delta-Landschaft in der Bolle di Magadino (über den Fonds Landschaft Schweiz)
- Beitrag an den Patriziato di Peccia für die Renovierung der Casa Patriziale
- Beitrag an die Associazione Pro Brontallo für das Landschaftspflegeprojekt 2007-2011
- Beitrag an die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften für das Projekt GINES, Georeferenziertes Informations- und Entscheidungssystem zur Unterstützung nachhaltigkeitsorientierter Raum- und Siedlungsentwicklungsprozesse auf regionaler Ebene

Im Bereich Soziales

- Beitrag an die Sozialtherapeutische Gemeinschaft Oberthal für den Neubau und die Erneuerung der Liegenschaften
- Beitrag an die ZeKa Zentren für Körperbehinderte Aargau für das Wohnhaus Grüne Insel
- Beitrag an die Vereinigung Heilpädagogisches Institut St. Michael in Adetswil für den Wiederaufbau von Hof Oberdorf und für den Neubau Hofschür
- Beitrag an den Verein Jugendfürsorge für das Neubauprojekt Wohnwerk in Basel
- Beitrag an die Stiftung Integration Nordwestschweiz für die Startfinanzierung der Profecto AG
- Beitrag an die Multikulturelle Suchtberatung beider Basel in Basel
- Beitrag an AXIS-Bildung in Bülach für die Erweiterung des Neuhofs in Bachs
- Beitrag an die Mitternachtsmission Basel für das Projekt Rahab – Beratung für Frauen im Milieu
- Beitrag an die passepartout-ch AG/ Nationales Zentrum für Kinder- und Jugendförderung für den Umbau des Ofenhauses für Veranstaltungszwecke
- Beitrag an die Stiftung Frauenhaus beider Basel für ein neues Frauenhaus in Basel

Im Bereich Bildung

- Beitrag an das Projekt „bilingue plus“ der Universität Freiburg
- Beitrag an den Verein Materialarchiv in Zürich für den Aufbau eines Materialarchivs
- Beitrag an die Alumni-Stiftung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich für das Haus für Austauschstudierende (Science House)
- Beitrag an die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung SVEB für Projekte zur Förderung von Grundkompetenzen von Erwachsenen in Mathematik
- Beitrag an die Stiftung Dialog Ethik im Gesundheitswesen in Zürich für die Entwicklung des Forschungsethikkurses an der Fachhochschule Nordwestschweiz

Im Bereich Kultur

- Beitrag an La Cetra Barockorchester Basel für seine neuen Projekte
- Beitrag an Pro Theaterhaus Thurgau in Weinfelden für das neue Theaterhaus Thurgau
- Beitrag an das Kunstmuseum Bern für eine Ausstellung über Wilfrid Moser (1914-1997)
- Beitrag an den Ausbau des Jüdischen Museums der Schweiz in Basel
- Beitrag an die Psychiatrischen Dienste des Kantons Aargau für die Konservierung der Sammlung Königsfelden
- Beitrag an die Schule für Holzbildhauerei in Brienz für die Inventarisierung ihrer historischen Sammlungen
- Beitrag an den Verein Arts Vivants in Basel für die Inneneinrichtung der Imprimerie, Werkstatt für Künste und Wissenschaften
- Beitrag an das Kloster Magdenau in Wolfertswil für die neue Brandschutzanlage
- Beitrag an die kath. Kirchgemeinde Bivio für die Konservierung des spätgotischen Hochaltars
- Beitrag an die Paroisse in Nuville für die Restaurierung der Pfarrkirche Saint-Jacques
- Beitrag an die Associazione pro Oratorio della Natività in Coldrerio für die Innenrestaurierung der barocken Kapelle
- Beitrag an den Verein Pro Helvetica in Weimar, Zürich, an die Restaurierung brandgeschädigter Helvetica-Bestände in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar
- Beitrag an die Fondation de la Maison d'Ailleurs in Yverdon-les-Bains für die Einrichtung des Espace Jules Verne

3.2. Alexanderfonds

Seit 2006 ist die Sophie und Karl Binding Stiftung in der glücklichen Lage, aus den Vermögenserträgen der aufgelösten Alexander Stiftung Projekte im Bereich Kultur, mit Schwerpunkt Tanz, zu unterstützen.

Im Jahr 2007 wurden aus den Erträgen des Alexanderfonds 18 Projekte in der Sparte Tanz mit einer Gesamtsumme von Fr. 105'000.- unterstützt.

4. Vergabungen über eigene Projekte und über Schwerpunktprojekte

Im Bereich Umwelt

4.1. Binding Waldpreis

Im Jahr 2007 wurde zum 21. Mal der Binding Waldpreis vergeben. Mit ihm zeichnet die Binding Stiftung seit 1987 Leistungen von Waldeigentümern, von Forstbetrieben und von Organisationen aus, deren Umgang mit ihren Waldungen neue Wege aufzeigt oder aus anderen besonderen Gründen als aner kennungs- und förderungswürdig erscheint. Dabei verfolgt der mit insgesamt Fr. 200'000.- dotierte Preis ein retrospektives und ein prospektives Ziel: Der Preis wird zunächst in Würdigung von Leistungen in der Vergangenheit vergeben, für die bereits greifbare Ergebnisse vorliegen. Mit der Finanzierung künftiger Projekte will die Stiftung den Preisträgern überdies ermöglichen, weiterhin innovativ und vorbildlich wirken zu können. Ein vom Stiftungsrat berufenes Kuratorium aus schweizerischen Forstspezialisten unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Peter Bachmann leistet die inhaltliche Facharbeit. Herr Fredy Nipkow, Forstingenieur und Mitglied des Kuratoriums, begleitet seit 2007 die Geschäftsstelle bei inhaltlichen Aspekten im operativen Bereich.

Der Binding Waldpreis 2007 stand unter dem "Erfolg im naturnahen Wirtschaftswald" und ging an die Burgergemeinde Sumiswald BE. Die Preisübergabe erfolgte am 26. April 2007 anlässlich eines Festakts im Botanischen Garten Brüglingen.

Weitere Angaben zum Preisträger und die Laudatio des Kuratoriums-Präsidenten sind auf der Website der Stiftung unter folgender Adresse einsehbar: <http://www.binding-stiftung.ch/de/bindingwaldpreis/preistraeger/2007/index.php>

Der für den Festakt in Basel produzierte Videofilm über die Preisträgerin und die Festschrift können bei der Stiftung bezogen werden, ebenso der Text der Festansprache von Ulrich Knellwolf über „Theologische Waldwirtschaft“.

Im Bereich Soziales

4.2. Ferienwohnungen für Behinderte in Vazerol GR

Die Stiftung ist Eigentümerin von fünf behindertengerechten Ferienwohnungen in Vazerol, unweit der Lenzerheide. Sie stehen Behinderten und den Angehörigen, die sie begleiten, sowie dem Betreuungspersonal zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Belegungszahlen im Jahr 2007 um gut 36 Prozent.

Der Werbeprospekt für dieses Angebot ist zugänglich übers Internet:

<http://www.binding-stiftung.ch/g/ferienwohnungen.html>.

Die Vermietung und die administrative Betreuung der Wohnungen besorgt das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte in Reinach (www.wbz.ch).

Im Bereich Bildung

4.3 Diplomstipendium für den Studiengang Konservierung und Restaurierung an der Berner Fachhochschule

Als führende schweizerische Institution bildet die Hochschule der Künste in Bern seit vielen Jahren angehende Restauratoren-Konservatoren für ihren anspruchsvollen Beruf aus. Die Stiftung richtet seit zehn Jahren alljährlich Stipendien an Diplomanden für die Unterstützung von Studium und Diplomarbeit im letzten Jahr vor dem Diplom aus. Mit ihnen möchten wir dazu beitragen, dass die fachgerechte Erhaltung mobiler Kulturgüter auch in Zukunft gewährleistet ist. Eine Vergabekommission unter der Leitung von Prof. Dr. phil.-nat. Stefan Wuelfert prüft die Eingaben; in der Kommission hat auch der Geschäftsführer der Binding Stiftung Einsitz.

Im Berichtsjahr wurden zwei Stipendien vergeben. Sie wurden Diplomanden zugesprochen, die ihre Diplomarbeiten zu folgenden Themen verfassen: „Klima- und Materialstudie zur Kirche Mariahilf in Luzern“, sowie „Lufttrocknung oder Gefriertrocknung? Ein Vergleich am Beispiel von durchnässten und eingefrorenen Photoalben“.

4.4. „Univers Suisse“ – Kooperationsprojekt mit der Schweizerischen Studienstiftung

Das im Jahr 2006 mit der Schweizerischen Studienstiftung in Zürich entwickelte Projekt „Univers Suisse“ wurde ab April 2007 unter der Leitung von Dr. des. Alain Schorderet und begleitet von einem Beirat umgesetzt. Univers Suisse richtet sich an Studenten im Netzwerk der Studienstiftung und will diese verstärkt mit der gesellschaftlichen, kulturellen und staatspolitischen Vielfalt der vier Kultur- und Sprachregionen unseres Landes vertraut machen.

Zu diesem Zweck werden unter dem Dach von Univers Suisse a) ein Bildungsprogramm und b) ein Förderprogramm durchgeführt.

a) Sommerakademie „Le Tableau de la Suisse – eine intellektuelle Reise durch die Schweiz“

Analog zum bewährten Format der Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung wurde im Juli 2007 erstmals eine den Zielsetzungen unseres Gesamtprojekts angepasste Akademiewoche durchgeführt. Die Woche stand unter den Oberthemen „Kulturphilosophie – Geschichte der Intellektuellen – Urbanismus“. Sie führte die 18 Studienstiftler und zwei Jungpolitiker als Gäste zuerst nach Einsiedeln und dann nach Genf.

Obwohl die erste Durchführung dieser Sommerakademie Pilotcharakter hatte, erwies sie sich auf Anhieb als Erfolg. Diesen verdankt sie in erster Linie dem grossen Engagement und dem Talent des Projektleiters Alain Schorderet, dem Einsatz der Dozenten, aber auch der Aufgeschlossenheit der Teilnehmenden, welche aus der deutschen und französischen Schweiz stammten.

Einen lebendigen Einblick in diesen Projektteil und in die Akademiewoche bringt der Blog www.tableau-ch.blogspot.com.

Innerhalb des Bildungsprogramms von Univers Suisse organisierte Alain Schorderet einen Ausflug auf das Rütli und einen Cours de rhétorique pour francophones.

b) Förderprogramm Binding-Stipendien

Das zweite Standbein des Projekts bildet ein Stipendienprogramm, das sich einen verstärkten Austausch von Studierenden über die Sprachgrenzen hinweg zu Ziel setzt. Es steht den Mitgliedern der Studienstiftung offen und ist vor allem für Studierende gedacht, die an der Universität eines jeweils anderssprachigen Landesteils den Bachelor oder den Master abschliessen. Es erfolgt jährlich eine Ausschreibung, und die erweiterte Stipendienkommission der Schweizerischen Studienstiftung wählt aus den Bewerbungen die Stipendiaten aus.

Auf diese Weise konnten erstmals einer Stipendiatin und drei Stipendiaten ein Stipendium im Rahmen von Univers Suisse vergeben werden. Wenn möglich werden diese Binding-Stipendiaten in die übrigen Aktivitäten von Univers Suisse einbezogen. Dessen Projektleiter unterhält auch einen regelmässigen Kontakt mit ihnen.

Fazit: Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Projektinitiative, die schon in ihrem ersten Jahr sehr schöne Erfolge zeigt, sich in den nächsten Jahren noch weiterentwickeln wird.

Über www.universuisse.ch sind weitere Informationen zugänglich.

Im Bereich Kultur

4.5. TransHelvetia – Sprachgrenzen überschreitender Theateraustausch für Schulen

Das Projekt war im Jahr 2000 von der Binding Stiftung gemeinsam mit dem Théâtre Vidy-Lausanne initiiert worden und dann zusammen mit dem Schauspielhaus Zürich weiterentwickelt worden. Vidy und Schauspielhaus produzierten darauf hin abwechselnd insgesamt vier Inszenierungen, die in der deutschen und französischen Sprachregion hauptsächlich für Schulklassen auf Gymnasialstufe aufgeführt wurden.

Dank der Beteiligung der Ernst Göhner Stiftung (Zug) und der Fondation de Famille Sandoz (Pully) konnte zusammen mit der Binding Stiftung die Finanzierung von zwei weiteren Inszenierungen gesichert werden. An Stelle des Zürcher Schauspielhauses trat im Jahr 2007 das Theater Basel als Produzent der deutschsprachigen Inszenierung auf. Sie wurde durch den Regisseur Gian Manuel Rau besorgt, der Georg Büchners „Woyzeck“ auf die Bühne brachte. Das Stück wurde in beiden Landesteilen 37 mal aufgeführt, denen insgesamt 6300 hauptsächlich jugendliche Zuschauer bewohnten. Die Projektkoordination für TransHelvetia besorgte Esther Widmer.

Im Jahr 2008 ist Vidy für die französischsprachige Produktion zuständig. Jean Lermier wird „Les caprices de Marianne“ von Alfred de Musset inszenieren.

Das Gesamtprojekt TransHelvetia ist auf der Website www.transhelvetia.ch ausführlich dargestellt.

4.6. Binding Sélection d'Artistes

Das Anfang 2004 lancierte und vorläufig auf fünf Jahre befristete Schwerpunktprojekt „Binding Sélection d'Artistes“ (SdA) wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Stiftung verfolgt mit der SdA die Absicht, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein der Schweizer Kunstmuseen in seinen Mitgliedmuseen jährlich mehrere monographische Ausstellungsprojekte zeitgenössischer Kunstschaffender finanziell zu unterstützen. Die Unterstützungsbeiträge sollen vorzugsweise Künstlern und Künstlerinnen über vierzig Jahren zukommen, da diese häufig von den herkömmlichen Fördermassnahmen ausgeschlossen sind. Bedingung dafür ist, dass die Ausstellungen Überblickscharakter haben und von einem fundierten Katalog begleitet werden.

Im Jahr 2007 wurden folgende Ausstellungsprojekte durchgeführt oder deren Unterstützung beschlossen: Daniela Kaiser im Kunstmuseum Solothurn, Rolf Winnewisser im Aargauer Kunsthaus in Aarau, Christoph Rüttimann im Kunstmuseum St. Gallen und im Kunstmuseum Thurgau.

Die Entwicklung des Projekts kann auf der Website der Binding Stiftung verfolgt werden: www.binding-stiftung.ch/selection.

5. Neue Förderrichtlinien

Im Rahmen einer dreiteiligen Retraite beriet und verabschiedete der Stiftungsrat neue Förderrichtlinien, welche das seit 2001 geltende Reglement ablösen werden.

Das am 30. November beschlossene Papier beinhaltet einige wichtige Veränderungen unserer Förderarbeit. In den Grundsätzen bleibt zwar die Vergabetätigkeit ähnlich wie bisher. Im Einklang mit den Statuten sollen uns jedoch die neuen Richtlinien etwas fokussierteres Arbeiten ermöglichen. Die Tätigkeit der Sophie und Karl Binding Stiftung wird sich künftig nicht mehr auf zwei, sondern auf drei Ebenen abspielen:

- Wie bisher entwickelt und fördert die Stiftung Schwerpunktprojekte, die im Rahmen mehrjähriger Kooperationen mit den Projektpartnern unterstützt werden sollen. Noch stärker als bis anhin soll mit anderen Förderinstitutionen der Weg der Kofinanzierung gesucht werden.
- Mit dem Ziel einer verstärkten inhaltlichen Fokussierung auf Kernthemen innerhalb unserer vier Förderbereiche Umwelt, Soziales, Umwelt, Kultur formulierte der Stiftungsrat je ein Programmthema pro Bereich, die innerhalb der nächsten fünf Jahre besonders unterstützt werden. Dabei sollen hauptsächlich grössere und kleinere Projekte zu den vier Programmthemen gefördert werden, die uns auf dem Gesuchsweg unterbreitet werden.
- Der Gesuchsweg steht auch weiterhin für Projekteingaben ausserhalb der determinierten Programmthemen offen. Unterstützungen im Rahmen des freien Gesuchsverkehrs können künftig jedoch nur noch subsidiär gesprochen werden. Aus diesem Grund wurden auch die Ausschlusskriterien neu formuliert.

Die neuen Vergaberichtlinien werden im Verlauf des Jahres 2008 auf der Website der Stiftung kommuniziert.

6. Die Sophie und Karl Binding Stiftung als Akteurin und Partnerin in der Schweizer Förderlandschaft

Die Vernetzung und den Austausch mit anderen Akteuren der Schweizer Förderlandschaft setzt die Binding Stiftung als Mittel ein, um die Stiftungsarbeit zum praktischen Nutzen der Projektpartner so wirksam wie möglich zu gestalten. In diesem Sinne arbeitet sie im Verband der Schweizer Förderstiftungen "SwissFoundations", im Dachverband gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz "proFonds" und im "Forum Kultur und Ökonomie" mit.

Vor diesem Hintergrund beschloss Ende 2007 der Stiftungsrat auch die Unterstützung des neu zu schaffenden interdisziplinären Kompetenzzentrums für Stiftungswesen und Philanthropie an der Universität Basel. Es entspringt einer Initiative von SwissFoundations und wird im Herbst 2008 unter der Leitung von Dr. Georg von Schnurbein seine Tätigkeit aufnehmen.

Namens der Sophie und Karl Binding Stiftung

Basel, den 13. März 2008

Sig. Dr. Bernhard Christ
Präsident des Stiftungsrats

Sig. Dr. Benno Schubiger
Geschäftsführer

Anhang

Auswertung der Vergabungen des Jahres 2007

(nach Förderbereichen, ohne Vergabenebenkosten)

A. Natur- und Umweltschutz, Berggebiete	Anzahl	Summe
1. Natur-, Landschafts- und Umweltschutz	6	SFr. 216'000.00
2. Landwirtschaft	1	SFr. 8'000.00
3. Berggebiete, bedürftige Gemeinden	1	SFr. 40'000.00
4. Projekte, Organisationen	1	SFr. 30'000.00
5. Binding Preis für vorbildliche Waldpflege	8	SFr. 200'000.00
Total	17	SFr. 494'000.00
B. Soziales	Anzahl	Summe
1. Jugend, Jugendorganisationen	6	SFr. 65'000.00
2. Alte, Behinderte, Kranke	8	SFr. 435'500.00
3. Arbeitslose	3	SFr. 110'000.00
4. Ausländer, Flüchtlinge	2	SFr. 35'000.00
5. Prävention	3	SFr. 60'000.00
6. Arme, Bedürftige	1	SFr. 10'000.00
7. Projekte, Organisationen	9	SFr. 165'000.00
Total	32	SFr. 880'500.00
C. Bildung und Erziehung	Anzahl	Summe
1. Schulen, Heime, Kindergärten	1	SFr. 5'000.00
3. Soziokulturelle Animation	3	SFr. 16'000.00
4. Schul- und Bildungswesen	1	SFr. 4'000.00
5. Begabtenförderung	2	SFr. 25'000.00
9. Forschung	1	SFr. 20'000.00
10. Projekte, Organisationen	11	SFr. 586'000.00
11. Stipendium Fachklasse Restaurierung Konservierung	2	SFr. 15'000.00
Total	21	SFr. 671'000.00
D. Kultur	Anzahl	Summe
1. Musik, Oper, Musical	27	SFr. 213'200.00
2. Theater	64	SFr. 535'020.00
3. Tanz, Performance	18	SFr. 105'000.00
4. Clowns, Zirkus	2	SFr. 7'000.00
7. Druckbeiträge	1	SFr. 7'000.00
8. Ausstellungen	4	SFr. 150'000.00
9. Museen, Sammlungen	7	SFr. 274'000.00
10. Denkmalpflege, Restaurierungen	8	SFr. 235'500.00
11. Projekte, Organisationen	6	SFr.-41'000.00
Total	137	SFr. 1'485'720.00
Gesamtsumme (ohne Vergabenebenkosten)	207	SFr. 3'531'220.00